

Stellungnahmen der Kantone Nationale Teststrategie nach den Entscheiden der eidgenössischen Räte

Total respondents **26**

1. Ist der Kanton grundsätzlich mit den Anpassungen der Covid-19-Verordnung 3 einverstanden?

Ja/ Oui/ No	92.00%	23
Nein/ Non/ No	8.00%	2
Total respondents	25	
Respondents who skipped this question	1	

2. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für präventive Sars-CoV-2 Schnelltests zur Fachanwendung vom Bund wieder getragen werden?

Ja/ Oui/ No	88.00%	22
Nein/ Non/ No	12.00%	3
Total respondents	25	
Respondents who skipped this question	1	

3. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für die individuelle Teilnahme an PCR-Pooltests vom Bund getragen werden?

Ja/ Oui/ No	95.83%	23
Nein/ Non/ No	4.17%	1
Total respondents	24	
Respondents who skipped this question	2	

4. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für Einzel-PCR-Tests, die zur Ausstellung eines Zertifikats führen, nicht vom Bund übernommen werden?

Ja/ Oui/ No	96.00%	24
Nein/ Non/ No	4.00%	1
Total respondents	25	
Respondents who skipped this question	1	

5. Ist der Kanton einverstanden, dass die Testkosten für Selbsttests nicht vom Bund getragen werden?

Ja/ Oui/ No	76.00%	19
Nein/ Non/ No	24.00%	6
Total respondents	25	
Respondents who skipped this question	1	

6. Befürwortet der Kanton, dass Antikörpertests, die keine medizinische oder epidemiologische Indikation aufweisen, nicht vom Bund bezahlt werden?

Ja/ Oui/ No	88.00%	22
Nein/ Non/ No	12.00%	3
Total respondents	25	
Respondents who skipped this question	1	

Rückmeldung Kantone

Bemerkungen zu einzelnen Fragen

1. Ist der Kanton grundsätzlich mit den Anpassungen der Covid-19-Verordnung 3 einverstanden?

AG: Der Regierungsrat ist grundsätzlich mit den Anpassungen der Covid-19-Verordnung 3 einverstanden.

AI: Ja.

AR: Ja. Der Regierungsrat ist im Grundsatz mit den Anpassungen der Covid-19-Verordnung 3 einverstanden. Mit der erneuten Übernahme der Kosten für PCR-Pooltests oder Antigenschnelltest kann die vorzeitige Unterbrechung von Übertragungsketten forciert werden. Zudem wird mit der Ausstellung eines Zertifikats für die erwähnten Tests ein zusätzlicher Anreiz geschaffen sich regelmässig zu testen.

Entscheidend ist aber auch, dass bei Engpässen sichergestellt ist, dass Personen, welche symptomatisch sind oder in Bereichen der Gesundheit tätig sind, priorisiert werden. Dies, weil erstere die Resultate für die Bestätigungsdiagnostik brauchen und letztere sich oftmals im Umfeld von Personen mit erhöhtem Risiko bewegen, vor allem im Bereich der Pflege.

BE: Ja.

BL: Ja.

BS:

FR: Ja.

GE: Ja.

GL: Ja. Gemäss Rückmeldungen der Testzentren sind die aktuellen Vergütungen für Leistungen zulasten der OKP jedoch nicht kostendeckend. Die Vergütungen sind daher zu überprüfen und ggfs. zu erhöhen, damit weiterhin ausreichende Testkapazitäten bereitgestellt werden können. Dies umso mehr, falls auch die 2G+-Regel eingeführt werden sollte.

GR: Ja, unter Berücksichtigung der nachfolgenden Ausführungen.

JU: Ja. Le Gouvernement jurassien est d'accord avec la modification du projet de l'ordonnance 3 COVID. Il relève toutefois que cette modification aura un coût supplémentaire pour le Canton. Il estime également que l'offre en tests rapides antigéniques pour l'obtention d'un certificat doit être assumée par le secteur privé et ne constitue pas une tâche de l'Etat qui doit se concentrer sur les tests pour les personnes symptomatiques ou les tests de suspicion de flambée.

LU: Ja.

NE: Ja.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Nein. Der Fokus des Kantons St.Gallen liegt auf einer konsequenten Förderung des Impfens.

SH: Ja.

SO: Ja.

SZ: Grundsätzlich sind wir mit der Teststrategie einverstanden. Allerdings beantragen wir, dass alle positiven Befunde bei präventiven Einzeltests (inkl. bei Selbstzahlern) einer Meldepflicht unterstellt werden. Aktuell gibt es keine Pflicht, eine Bestätigungsdiagnostik tatsächlich durchzuführen. Gemäss unserer Kenntnis wird in vielen Fällen auf die Bestätigungsdiagnostik verzichtet.

TG: Ja.

TI: Ja. Riteniamo che la soluzione proposta in merito all'assunzione dei costi dei test rappresenti un compromesso adeguato tra il principio sancito dal Parlamento di un'ampia copertura da parte della Confederazione, da un lato, e il ricorso alle eccezioni espressamente riservate dall'art. 3 cpv. 6 dell'Ordinanza 3 COVID-19, d'altro lato, al fine di

continuare a perseguire una strategia di test efficace e ragionevole dal punto di vista epidemiologico.

UR: Ja.

VD: Nein. Les capacités de testing et d'analyses sont déjà fortement sollicitées actuellement. Ces dispositions vont entraîner une augmentation de la demande. L'arrivée de l'Omicron va encore augmenter cette demande. Il conviendrait de prioriser les indications au testing plutôt que d'élargir la prise en charge de ces tests.

VS: Ja.

ZG: Ja.

ZH: Ja.

2. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für präventive Sars-CoV-2 Schnelltests zur Fachanwendung vom Bund wieder getragen werden?

AG: Ja, sofern die erneute Übernahme der Testkosten in direktem Zusammenhang mit der 2G- beziehungsweise der 2G+-Strategie des Bundes steht. Hier erachtet der Regierungsrat die Testkostenübernahme als sachgerecht und folgerichtig. Hingegen spricht sich der Regierungsrat dezidiert dagegen aus, dass der Bund für Testkosten für Ungeimpfte aufkommt, die zum Zweck der Zertifikatserlangung oder im Zusammenhang mit der Reisetestung anfallen.

AI: Ja, wenn dies zeitlich befristet ist.

AR: Ja. Sofern die Umsetzung einfach und schnell erfolgen kann, sollen die Kosten wieder vom Bund getragen werden. Zudem müssen die Laborkapazitäten sichergestellt werden können, damit der Nutzen der präventiven Grattistests zu Tragen kommt.

BE: Ja.

BL: Grundsätzlich ja. Allerdings muss bei einer Abwägung des Einsatzes knapper kantonaler Ressourcen dem Impfen eine höhere Priorität eingeräumt werden, als der Durchführung von Sars-CoV-2 Schnelltests.

BS:

FR: Nein.

GE: Ja.

GL: Ja.

GR: Ja. Aufgrund der Tatsache, dass das kostenlose Testen zu erheblichen Kapazitätsproblemen führen kann, wenn es nicht gesteuert wird, sind folgende begleitende Massnahmen zu statuieren:

Es braucht eine deutlich grössere Kapazität als ohnehin für die Wintersaison erwartet wird. Die Testzentren haben bereits Probleme, ausreichend geschultes Testpersonal zu finden.

Die Abrechnung jedes einzelnen Tests in Form einer individuellen Rechnung an den Krankenversicherer, die daraufhin mit dem Bund mittels einer Sammelrechnung abrechnet, erfordert bei den Testzentren hohen Personalbedarf. Den Testzentren ist zu ermöglichen, den Krankenversicherern ebenfalls Sammelrechnungen stellen zu können. Dies erfordert die entsprechende Anpassung von Art. 26b, der Covidverordnung 3.

Die Testzentren müssen bei erneuter Umstellung auf kostenlose Tests die Termin- und Dokumentationssoftware für Antigenschnelltests wieder ändern. Dies ist mit erheblichem Aufwand verbunden. Dieser Aufwand ist zu entschädigen.

Die aktuelle Vergütung der Antigenschnelltests ist in den meisten Fällen auf 36.00 Franken festgelegt. Dieser Preis ist weiterhin für Testzentren mit medizinischem Fachpersonal nicht kostendeckend. Die Entschädigung ist entsprechend anzupassen.

Erforderliche Einschränkungen:

Kleiner Selbstzahlerbeitrag (bspw. 5.00 bis 10.00 Franken);

Zwingende Einführung der Möglichkeit von vereinfachten Sammelrechnungen gegenüber

den Krankenkassen;

□ Begrenzung auf höchstens 3 Tests pro Woche und Kontrolle durch die Krankenkasse.

JU: Ja. Le Gouvernement rappelle toutefois que certains cantons comme le nôtre n'ont pas suffisamment d'acteurs privés qui proposent des tests rapides sur leur territoire. Aujourd'hui, sur le territoire cantonal, seul les pharmacies et l'Etat peuvent proposer ces tests. Le Gouvernement ne souhaite pas et ne peut pas étendre les capacités de tests de l'Etat pour les tests rapides. Il faut donc s'attendre à ce que la population qui souhaite obtenir un test rapide gratuit donnant droit à un certificat connaisse des difficultés pour l'obtenir.

LU: Nein.

NE: Ja.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Nein.

SH: Ja.

SO: Ja. Im Hinblick auf die 2Gplus-Regel.

SZ: Ja.

TG: Ja.

TI: Ja. Sì, nella misura in cui occorre dar seguito all'indirizzo definito dalle Camere federali. Senza nemmeno il ripristino dell'assunzione dei costi dei test antigenici rapidi a titolo preventivo, ovvero su persone asintomatiche, l'indicazione di principio del Parlamento verrebbe infatti del tutto disattesa.

Ricordiamo comunque che nelle consultazioni sull'adeguamento della strategia di test conclusesi il 17 agosto e il 28 settembre 2021 avevamo di per sé ritenuto giustificato non più porre a carico della collettività, dopo un termine transitorio sufficientemente lungo, i test individuali svolti per ottenere il certificato COVID-19, pur rilevando l'esigenza di monitorare i volumi di test effettuati perché l'abbandono della gratuità, come effetto collaterale indesiderato, avrebbe potuto ridurre l'efficacia della strategia di depistaggio.

Rileviamo infine che il paventato passaggio al concetto 2G per l'accesso a manifestazioni e strutture accessibili al pubblico, oggetto della parallela consultazione sulla revisione dell'Ordinanza COVID-19 situazione particolare toglierebbe gran parte dell'interesse all'esecuzione di test rapidi preventivi e comporterebbe quindi anche una sensibile riduzione dell'onere preventivato a carico della Confederazione.

UR: Ja.

VD: Ja. Cette disposition est acceptable que dans le cas où l'on passe à un système 2G.

VS: Ja.

ZG: Ja. Sofern Variante 1 (umfassende 2G-Regel) eingeführt wird.

ZH: Ja.

3. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für die individuelle Teilnahme an PCR-Pooltests vom Bund getragen werden?

AG: Ja.

AI: Ja.

AR: Ja. Der organisatorische Aufwand wird für die Kantone und Anbieter sicherlich sehr hoch werden, doch ist es ein wichtiger Schritt für die Eindämmung des Virus. So kann erreicht werden, dass auch im privaten Bereich schneller oder regelmässiger getestet wird, wodurch die Verbreitung des Virus eingeschränkt werden könnte.

Die Entschädigung der Anbieter und involvierten Stellen muss angemessen sein, ansonsten ist fraglich, ob diese ihrer Ressourcen dafür einsetzen. Zielführend wird es sein, dass diese Angebote vor allem über regionale Anbieter laufen, da diese der Lage sind die Tests schnell und kostengünstig zu analysieren. Ansonsten wird der Nutzen der individuellen Teilnahme in Frage gestellt.

BE: Ja.

BL: Ja, siehe aber die klar ablehnende Haltung des Kantons zur Frage der Ausstellung von Testzertifikaten für negative Pooltest-Ergebnisse.

BS:

FR: Le canton n'est que peu concerné. Pour les fribourgeois-e-s l'endroit le plus proche est à la gare de Bienne. Les pharmacies et laboratoires ne se sont pas inscrites pour proposer cette prestation, car les conditions contractuelles de notre prestataire partenaire sont défavorables. Lors des tests répétés dans les écoles, quasiment aucune pharmacie n'était d'accord de faire les pools.

GE: Ja.

GL: Ja.

GR: Ja. Auch in diesem Falle sollen die vorher beschriebenen Einschränkungen gelten (in GR spielt dies allerdings eine untergeordnete Rolle, weil wir als Kanton diese Art von Tests nicht anbieten).

JU: Ja.

LU: Ja.

NE: Ja.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Nein.

SH: Ja.

SO: Ja, damit sich auch Personen testen können, welche keinen Zugang zu den repetitiven gepoolten Speichel-PCR-Tests der Betriebe, Schulen und Institutionen haben.

SZ: Ja.

TG: Ja.

TI: Ja. Vedi le ragioni indicate nella risposta precedente

UR: Ja.

VD: Ja. Cette disposition est acceptable que dans le cas où l'on passe à un système 2G.

VS: Ja.

ZG: Ja. Sofern Variante 1 (umfassende 2G-Regel) eingeführt wird.

ZH: Ja.

4. Wie lange benötigt der Kanton, um die notwendigen Ressourcen und Prozesse zu etablieren, damit im Rahmen des repetitiven Testens nachfolgend Testzertifikate für negative Testergebnisse ausgestellt werden können?

AG: Eine genaue Aussage über den Zeitbedarf für die Etablierung der notwendigen Ressourcen und Prozesse im Kanton Aargau kann derzeit nicht gemacht werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist eine Etablierung bis am 17. Januar 2022 aber machbar. Solange allerdings die für das steigende Testaufkommen notwendigen Laborkapazitäten schweizweit nicht zur Verfügung stehen, wird der Kanton Aargau das Angebot nicht umsetzen können.

AI: Die Prozesse sind in unserem Kanton bereits etabliert.

AR: Innert zwei Wochen können in Appenzell Ausserrhoden die notwendigen Ressourcen und Prozesse dafür sicher aktiviert werden. Somit könnte der Zeitplan des Bundes eingehalten werden. Jedoch verursacht die Möglichkeit eines Zertifikates aus der seriellen Testung verschiedene Probleme, unter anderem da das Resultat teilweise erst 48 h (zum Teil später) nach Probeentnahme vorliegt und in der Regel nur wöchentlich getestet wird. Bei einem Grossteil der Unternehmungen ist dies nicht praktikabel und in den Schulen nicht zwingend notwendig.

BE: Die nötigen Ressourcen sind vorhanden. Die Anpassung der Prozesse nimmt jedoch einige Zeit in Anspruch und kann erst bis Ende Januar 2022 erfolgen. Bei Testorganisationen, z.B. an Hochschulen, welche heute bei negativem Testergebnis eine interne Bescheinigung statt eines Zertifikats ausstellen, ist die Umstellung auf das Angebot eines generell gültigen Zertifikats aufwändig. Eine Frist von einem Monat ist dafür zu kurz, es werden sechs Wochen benötigt.

BL: 6 Wochen. Allerdings befürworten wir das Ausstellen von Testzertifikaten aus dem repetitiven Testen nicht. Dies ist aus unserer Sicht nicht zielführend, um mehr Menschen zum Impfen zu motivieren. Je weniger genesen oder geimpft sind, um so grösser ist die Gefahr einer 6. oder weiterer Wellen.

Zudem würde ein Herunterfahren unseres seit März 2021 sehr gut etablierten Systems des Breiten Testens Baselland zur Umstellung auf die Zertifikaterstellung wahrscheinlich in die «heisse Phase» der aktuellen Covid-19 Welle fallen und in diesem kritischen Zeitraum die Schutzwirkung des Systems empfindlich schwächen.

BS:

FR: La mise en place peut être faite rapidement, mais uniquement pour tous les tests effectués par la plateforme que nous avons mandatée. Par ailleurs, le traçage, la vaccination et le testing mobile sont prioritaires.

GE: Une semaine.

GL: Ist im Kanton Glarus bereits umgesetzt. Schwierigkeiten bereitet hingegen die Aufnahme von zusätzlichen Betrieben aufgrund der beschränkten Laborkapazitäten.

GR: Die notwendigen Ressourcen und Prozesse für Zertifikate aus Betriebstestungen sind im Kanton Graubünden bereits etabliert. Für die Umsetzung des Bezugs von Zertifikaten aus den Schultestungen müssten zusätzliche Systeme und Prozesse etabliert werden, was bis zu vier Monate in Anspruch nehmen würde.

JU: Au minimum 1 mois. Le Gouvernement jurassien rend ici attentif la Confédération que cela aura un coût supplémentaire pour certains cantons, notamment ceux qui n'ont pas de laboratoire sur le sol. Il s'agit avant tout d'éléments techniques et d'autorisations pour générer les certificats. Le Jura prendra rapidement contact avec l'OFSP pour que ces problèmes soient réglés sans surcoût pour le canton.

LU: Kein Vorlauf nötig. Das ist im Kanton Luzern bereits der Fall und es funktioniert.

NE: le canton de Neuchâtel n'émet pas d'avis sur cette question à ce stade.

NW: Der Kanton macht das bereits heute.

OW: Dies ist im Kanton Obwalden bereits umgesetzt.

SG: Der Kanton St.Gallen führt die repetitiven Firmentestungen in Partnerschaft mit «Together we test» durch. Dieser Umsetzungspartner ist auch für die Ausstellung der Zertifikate zuständig. Bisher hat der Kanton St.Gallen auf Zertifikate in diesem Bereich verzichtet, da die Ausstellung von Zertifikaten nicht zu den primären Zielen des repetitiven Testens gehört und die aktuelle Resultatlogistik bewirkt, dass das Zertifikat bei der Ausstellung de facto nur noch einen Tag gültig ist. Sollte das Ausstellen von Zertifikaten beim repetitiven Testen obligatorisch sein, müssen die diesbezüglichen Kosten vom Bund getragen werden.

SH: Diese Frage kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden.

SO: Die Prozesse sind bereits implementiert.

Bei den Schulen und gewissen Institutionen ist die Ausstellung der Covid-Test-Zertifikate aktuell auf die Altersgruppe 16 Jahre und älter beschränkt. Wir empfehlen, die Ausgabe von Covid-Zertifikaten in einem solchen Setting auf die Altersgruppe 16 Jahre und älter zu begrenzen, da für jüngere Personen keine Zertifikatspflicht besteht.

Problematisch ist die Kontrolle der rechtmässigen Zertifikatsausstellung, wenn die Speichelprobe abgegeben werden kann, ohne dass dies vor Ort unter Aufsicht erfolgt. Die Betriebe haben hier gewisse Kontrollaufgaben. Wenn die Mitarbeitenden der am repetitiven Testen teilnehmenden Betriebe und Institutionen einen Anspruch auf ein Zertifikat haben und die Betriebe die Rechtmässigkeit nicht prüfen, besteht ein Risiko für Betrug. Besser wäre es, den Betrieben und Institutionen zu überlassen, ob sie die Kontrolle der rechtmässigen Zertifikatsausstellung vornehmen und ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit eines Zertifikats ermöglichen wollen.

SZ: Im Kanton Schwyz werden im Rahmen des repetitiven Testens bereits heute Zertifikate ausgestellt. Dieser Prozess ist etabliert und funktioniert gut.

TG: Beim betrieblichen Testen ist dies im Kanton Thurgau bereits umgesetzt. Das Schultesten müsste neu organisiert werden. Dies ist über Weihnachten und Neujahr nicht möglich. Die Einführung könnte frühestens per 1. Februar 2022 erfolgen. Limitierender Faktor ist die begrenzte Laborkapazität.

TI: Il Cantone ha disposto di non emettere certificati in relazione ai programmi di test ripetuti che le istituzioni del settore sociosanitario sono state incaricate di allestire a seguito dell'obbligo di partecipare a questi programmi sancito per il personale non in possesso di un certificato COVID-19. In queste situazioni, l'ottenimento del certificato, a titolo gratuito al contrario del rilascio dopo un test individuale, avrebbe infatti rappresentato una sorta di benefit aziendale indiretto per i collaboratori non vaccinati né guariti. Ora questa regola dovrebbe essere abbandonata, a nostro giudizio a torto.

Ad ogni modo la maggior parte dei programmi prevede l'impiego di test PCR salivari in pooling. In tal caso l'emissione dei certificati compete ai laboratori autorizzati. La domanda sui tempi, le risorse e i processi necessari andrebbe quindi semmai posta ai laboratori stessi, che in Ticino sono praticamente tutte entità operative a livello nazionale. Per il resto, nei casi di impiego test antigenici rapidi le istituzioni interessate sono già in massima parte abilitate all'emissione di certificati.

In relazione invece ai test ripetuti nelle aziende, trattandosi di programmi a partecipazione volontaria, non è mai stata preclusa la possibilità di emettere certificati, disponibili quindi gratuitamente per i collaboratori interessati. Nonostante questo vantaggio indiretto a partire da metà ottobre, l'interesse e la partecipazione a questi programmi sono comunque sempre stati modesti: attualmente vi aderiscono una ventina di aziende per un totale di circa 300 collaboratori. In ragione di questo contenuto volume d'attività, non ravvisiamo particolari difficoltà nell'emissione di certificati, laddove già non avviene. Anche in questo contesto, la domanda andrebbe comunque posta primariamente ai laboratori.

UR: Der Kanton macht das bereits heute!

VD: La mise en place de cette disposition est très compliquée.

Le système actuel de Together we test ne permet pas facilement de donner des certificats COVID. Certains laboratoires rattachés à cette plateforme nous ont annoncés 48-72h de délai de rendu de résultats pour ces tests répétés.

Délai de mise en place : minimum 2 mois pour autant que l'on ne soit plus dans la 5e vague.

VS: Le canton n'est pas favorable au fait que les tests répétés donnent droit à un certificat COVID. Une telle mesure n'incite pas à la vaccination. Par ailleurs, cette proposition va induire une charge de travail conséquente, ce qui n'est pas réalisable avec l'organisation actuellement mise en place en Valais.

ZG: Im Rahmen des repetitiven Testens in Unternehmen und Organisationen werden im Kanton Zug bereits Testzertifikate ausgestellt. An Schulen wäre dies erst ab Februar 2022 umsetzbar.

ZH: 1 Monat.

5. Befürwortet der Kanton, dass die Testkosten für Einzel-PCR-Tests, die zur Ausstellung eines Zertifikats führen, nicht vom Bund übernommen werden?

AG: Ja.

AI: Ja.

AR: Ja. Es ist nicht die Aufgabe der Allgemeinheit die Kosten für Einzel-PCR-Test zu tragen, damit zum Beispiel die Teilnahme an einer zertifikatspflichtigen Veranstaltung möglich ist.

BE: Ja.

BL: Ja.

BS:

FR: Ja.

GE: Ja.

GL: Ja.

GR: Ja. Dies würde die Labore zusätzlich entlasten.

JU: Ja. Les tests PCR doivent être réservés en priorité aux personnes symptomatiques. Par ailleurs, la disponibilité des tests et les capacités des laboratoires pour les analyser sont déjà restreintes. Il est capital de ne pas changer de stratégie dans ce domaine.

LU: Ja.

NE: Ja.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Ja.

SH: Nein.

SO: Ja.

SZ: Ja.

TG: Ja.

TI: Ja. Concordiamo che i test PCR individuali debbano essere a disposizione prioritariamente delle persone sintomatiche o per indagini ambientali a seguito di casi positivi e che l'assunzione da parte della Confederazione delle spese anche per questi test diagnostici arrischia di comportare un sovraccarico dei laboratori.

UR: Ja.

VD: Ja.

VS: Ja. Le canton ne souhaite pas une prise en charge des tests PCR individuels effectués dans le but d'obtenir un certificat.

ZG: Ja.

ZH: Ja.

6. Ist der Kanton einverstanden, dass die Testkosten für Selbsttests nicht vom Bund getragen werden?

AG: Ja.

AI: Ja.

AR: Nein. Die Erfahrungen zeigen, dass insbesondere im privaten Umfeld, in welchem viele Ansteckungen zu verzeichnen sind, Selbsttest inzwischen oft konstruktiv angewendet werden. Sie erweisen sich oft als nützlich, um auch eine Ansteckung von geimpften Familienmitgliedern festzustellen. Nach Möglichkeit sollten Selbsttest im ursprünglichen Rahmen bezogen werden können (5 Gratistest pro Person pro Monat), insbesondere für Kinder sofern diese nicht an einer seriellen Testung teilnehmen.

BE: Ja.

BL: Ja.

BS:

FR: Ja.

GE: Ja.

GL: Nein. Zur Entlastung der Laborkapazitäten erscheint es uns sinnvoll, wenn eine Kostenübernahme bei den Selbsttests geprüft wird. Insbesondere geimpfte und genesene Personen könnten sich mit den Selbsttests unkompliziert selber testen und so einen Beitrag zur Eindämmung des Virus wie auch zur Entlastung der Laborkapazitäten leisten.

GR: Ja.

JU: Nein. L'expérience sur le terrain montre que de nombreuses personnes décident de se faire tester en PCR après avoir réalisé un autotest positif à domicile. Cet outil n'est évidemment pas fiable pour confirmer un cas positif, mais il peut jouer un rôle important en matière de prévision et de première indication en cas de symptôme. Il est ainsi proposé de revenir au système qui a prévalu entre les mois d'avril et d'octobre 2021 (5 autotest gratuits par mois et par personne, que la personne soit vaccinée, guérie ou non immunisée).

LU: Ja.

NE: Nein. le financement d'un test par semaine et par personne serait de nature à responsabiliser la population, en particulier dans la perspective de l'arrivée du variant OMICRON.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Ja.

SH: Nein.

SO: Ja.

SZ: Ja.

TG: Ja.

TI: Ja. Concordiamo che i test autodiagnostici non siano determinanti per il monitoraggio e il contrasto della pandemia, in ragione della loro scarsa affidabilità e della mancata applicazione e verifica da parte di professionisti abilitati.

UR: Ja.

VD: Ja.

VS: Nein. le canton est favorable à ce que la Confédération prenne à sa charge les coûts des autotests. Quand bien même la fiabilité de ces tests n'est pas optimale, les autotests offrent une possibilité simple et rapide aux personnes de se tester régulièrement.

ZG: Ja.

ZH: Ja.

7. Befürwortet der Kanton, dass Antikörpertests, die keine medizinische oder epidemiologische Indikation aufweisen, nicht vom Bund bezahlt werden?

AG: Ja.

AI: Ja.

AR: Ja. Antikörpertest sind nicht ausschlaggebend für Bekämpfung der Pandemie. Zudem ist Evidenz nicht sichergestellt und daher auch nicht Teil der epidemiologischen Teststrategie. Es wäre aus diesem Grund nicht verhältnismässig, wenn diese Kosten der Bund tragen würde.

BE: Ja.

BL: Ja, allerdings sollen in die nationalen Strategien vermehrt auch die jeweils neusten Erkenntnisse über die Aussagekraft von SARS CoV-2-Antikörpertestungen resp. den Gesamt-Immunisierungsstand der Population einfließen. Dies mit dem Ziel, gegenüber der Bevölkerung noch gezieltere Empfehlungen bezüglich Tests oder Impfungen aussprechen und den evidenzbasierten Übergang in die normale Lage vorbereiten zu können.

BS:

FR: Ja.

GE: Ja.

GL: Ja.

GR: Nein. Wir schlagen einen einmaligen Antikörpertest für Ungeimpfte vor. Sehr grob gerechnet würde dies schweizweit zu einmaligen Kosten von max. 134 Mio. Franken (bei Bezug durch 20% der Bevölkerung à 80.00 Franken) führen: Im Vergleich zu anderen Ausgaben (bspw. Budget Impfwoche 95 Mio. Franken) oder das, aktuell vorgesehene wöchentliche Budget für das kostenlose Testen für alle von 40-60 Mio. Franken (exklusive der Kosten der repetitiven Testprogramme) erscheinen diese Mehrkosten tragbar, bzw. könnte dies sogar Einsparungen ermöglichen.

JU: Ja.

LU: Nein.

NE: Ja.

NW: Ja.

OW: Ja.

SG: Ja.

SH: Ja.

SO: Ja.

SZ: Ja.

TG: Ja.

TI: Ja. Sì poiché, come indicato, anche questi test non sono determinanti nella strategia di depistaggio. Vista l'avvenuta estensione dell'omologazione dei vaccini e l'imminente adeguamento delle raccomandazioni di vaccinazione anche ai bambini tra 5 e 11 anni, chiediamo tuttavia di prevedere la gratuità dei test anticorpali per questa categoria, come strumento di valutazione riguardo alla scelta vaccinale.

UR: Ja.

VD: Ja.

VS: Nein. le canton est favorable à la prise en charge de ces coûts par la Confédération. En effet, les tests peuvent inciter les personnes n'ayant pas d'anticorps à se vacciner.

ZG: Ja.

ZH: Ja.

Weitere Kommentare

AG: Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Vernehmlassung.

AI:

AR:

BE: Der Regierungsrat steht einer Ausweitung der Testkostenübernahme durch den Bund grundsätzlich kritisch gegenüber. Nur eine höhere Durchimpfung der Bevölkerung stellt mittelfristig einen Ausweg aus der Pandemie dar. Er anerkennt aber das Erfordernis für eine Anpassung der Covid-19-Verordnung 3 in Folge der Anpassung des Covid-19-Gesetzes durch das eidgenössische Parlament und stimmt in diesem Sinn der geplanten Revision zu.

Bezüglich aktuelle Testsituation im Kanton Bern möchte der Regierungsrat folgendes festhalten: Derzeit werden im Kanton Bern wöchentlich etwa 59'000 PCR-Tests und Antigen-Schnelltests durchgeführt. Hinzu kommt eine unbekannte Anzahl von Schnelltests, die nicht meldepflichtig sind und daher nicht erfasst werden können. Das Testvolumen ist daher derzeit etwa zwei- bis dreimal so hoch wie vor einem Jahr. In den letzten sieben Tagen wurden 5661 Tests pro 100'000 Einwohner mit einer Positivrate von 14,5% durchgeführt. Trotz anders lautenden Medienberichten werden im Kanton Bern mehr Tests durchgeführt als im Schweizer Durchschnitt und dies bei einer niedrigeren Positivitätsrate.

BL:

BS: Die vorliegende Konsultation der Kantone hat an Relevanz verloren, angesichts der bevorstehenden Verschärfung der Massnahmen. Zudem sind die Beschlüsse der eidgenössischen Räte klar, so dass keine Vorbehalte angebracht werden.

FR:

GE:

GL:

GR: Angesichts der besorgniserregenden Lage begrüsst der Kanton Graubünden grundsätzlich die vorliegende Verordnungsanpassung. Allerdings braucht es für deren Umsetzung eine deutliche Erhöhung der Kapazität bei den Laboratorien und den Testzentren.

Dies auch unter Berücksichtigung der anstehenden Wintersaison. Die Testzentren bekunden bereits jetzt Probleme, ausreichend geschultes Testpersonal zu finden. Zudem ist den Testzentren zu ermöglichen, den Krankenversicherern die Kosten mittels Sammelrechnungen in Rechnung stellen zu können. Damit kann der derzeit verbundene Personalaufwand verringert werden.

Die aktuelle Vergütung der Antigenschnelltests ist in den meisten Fällen auf 36.00 Franken festgelegt. Dieser Preis ist für Testzentren mit medizinischem Fachpersonal nicht kostendeckend. Entsprechend ist die Vergütung anzupassen.

2 Die nationale Teststrategie hat auch einen kleinen Selbstzahlerbeitrag (bspw. 5.00 bis 10.00 Franken, die Einführung von vereinfachten Sammelrechnungen gegenüber den Krankenversicherern sowie die Begrenzung auf höchstens drei Tests pro Woche und die Kontrolle durch die Krankenversicherer vorzusehen.

JU: Le Gouvernement jurassien relève que la présente consultation est en contradiction avec les mesures proposées dans la deuxième consultation. En effet, cette dernière prévoit de ne plus reconnaître les tests dans une grande partie des activités qui se déroulent dans des lieux publics. La gratuité des tests a donc un effet très marginal sauf si la 2G plus devait être imposée. Le Gouvernement est toutefois conscient du fait que le retour de la gratuité des tests est souhaité par le Parlement fédéral. Le gouvernement jurassien estime toutefois que l'importance des autotests dans la prévention de la circulation du virus est sous-estimée.

LU:

NE: Accusé de réception et copie des réponses souhaités.

NW:

OW:

SG:

SH:

SO: Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und Berücksichtigung unserer Anliegen.

SZ:

TG: Wir danken Ihnen für die Möglichkeit der Stellungnahme zur nationalen Teststrategie nach den Entscheiden der eidgenössischen Räte.

TI:

UR:

VD: Par ailleurs, le Canton soutient la mise en place du statut des 2G+ (le « + » serait la 3e dose plutôt qu'avec le testing) pour les retours de voyages.

Ce qui éviterait aux vaccinés 3 doses de devoir faire 2 tests (une fois dans le pays visité avant le retour, une 2e fois au retour en CH après 4-7 jours).

VS:

ZG:

ZH: